



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

84 (20.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3422)

Mechanische Werkstätte
 von 829
C. Schammeringer
 Q 2, 8 am Fischmarkt.
 Reparaturen von
Näh- und Strickmaschinen,
 sowie von
Haushaltungsmaschinen,
 als:
 Waagen, Messerputzmaschinen u.
 Anfertigung von
electrischen Apparaten,
Batterien,
 sowie Reparaturen derselben.
 Fächer- und andere Plissé
 werden täglich geliegt.
 Für solche und rasche Ausführung
 wird Garantie geleistet.

Maass-Stäbe
 in Eisenblech, Pflanzblech, Buchs-
 holz und Messing, in jeder be-
 liebigen doppelten oder vierfachen
 Theilung. 1084
Schwind-Maass
 für Glaserien,
 Rollband und Callier-Maasse
 in allen couranten Grössen, Draht-
 lehren, Schuster- und Ellen-Maasse
 (halbe Meter) empfiehlt in grosser
 Auswahl
A. L. Levy,
 Optisches Institut, vis-à-vis der
 Post, an den Planken.

Die Stuhl-Fabrik
 von
Anton König,
 S 2, 6
 empfiehlt sich im Anfertigen von allen
 Sorten **Stühlen,** sowie im Umsetzen
 und Auspolieren und sonstigen **Repara-**
turen an alten Stühlen bestens zu
 sehr billigen Preisen. 8789
 Bei defect gewordenen durchbrochenen
Rohrriegen werden auch **Patentriegen**
 billig eingelegt.
Maschinenfrädeleien jeder Art m.
 rasch u. pfl.
 gearbeitet K 4, 8, 1 Tr. hoch. 12784

Neuheiten für Geschenke.
 Photographie-Album in groß und klein,
 Schreibalbum, Schreibmappen, Porte-
 monnaies, Cigarrenetuis, Briefstaschen,
 Visitenkartentaschen, Damentaschen,
 Umhängetaschen,
 Handschuhkasten, Schmuckkasten, Näh-
 Receptaires, Taschen-Receptaires, Reise-
 Receptaires, Nippysachen.
 Täglich Eingang von Neuheiten.
 Cravatten und Hosenträger.
 Unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten
 des In- und Auslandes.
 Detailverkauf zu Engrospreisen. 8825
P. Sieberling,
 Kaufhaus.

Photograph. Atelier
Weinig & Lill.
 MANNHEIM
 Kunststrasse N 4, 11.
 Aufnahmezeit von 9-3 Uhr bei jeder Witterung. 2985

Das beste, angenehmste und zugleich billigste.
Tafelwasser
 ist die
Philosophen-Quelle No. 16a in Bad Soden.
 Von Aerzten vielfach verordnet und stets mit bestem Er-
 folge bewährt, wirkt die Philosophen-Quelle No. 16a besonders bei
Magen- und Unterleibsleiden, sowie bei **Blutarmen,** und
 ist deshalb besonders zu empfehlen. Die in dem Wasser reichlich vor-
 handene **natürliche Kohlensäure** verleiht einen angenehmen, prickel-
 den Geschmack und wirkt sehr kühlend.
 Preis: der große Krug 14 Pfg., der kleine Krug 9 Pfg., die Flasche
 6 Pfg. (ohne Krug oder Flasche).
 Haupt-Depot in Mannheim bei
Christian Hohl Wwe., K 1, 17.
 Vertreter für Mannheim und Umgebung: H. Schmalz, O 6, 6.

Taunus-Brunnen
 liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als
 Gesundheits- und Tafelwasser I. Ranges längst anerkannt. Kleinverkauf durch
Louis Bärenklau, R 4, 7.

Sammelmolkerei & Milchkuranstalt
 G 4, No. 16.
 Kur- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter.
 Ausgelassene Butter. 17
 G 4, 16! **J. Dettweiler,** G 4, 61!

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Z 9, 47. **W. Z 9, 47.**
 Werthen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die
 ergebliche Anzeige, daß ich **Samsag, den 15. Mai** in meinem neuverbauten
 Hause **Z 9, 47 (Lindenhof)** eine
Wein- und Milch-Wirthschaft
 eröffnet habe. 4875
 Zum Auskhanf kommen nur gute, reelle und reingehaltene Weine,
 darunter ein vorzüglicher **Dürkheimer Volkswein,** per 1/2 Liter 12 Pfg.
 und 15 Pfg. Ferner verschiedene **Mineralwässer** von den besten Quellen.
 Gute warme und kalte Küche.
 Auch täglich zweimal frische und gute Milch.
 Wirthschaftslokal
Gustav Bundschuh.

Man gab mir bessere Kleidung, wies mir das Zimmer einer Schwester,
 welche abwesend war, als Wohnung an, und behandelte mich überhaupt mit
 einer Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit, wie eine Person, die zu einer hohen
 Stellung berufen ist . . .
 — Und doch zögerte ich, meine Zustimmung zu erklären. Meine augen-
 scheinliche Stellung war zwar keine beneidenswerthe, aber ich kannte sie doch
 wenigstens. Wie würde dagegen der Graf von Chalusse mir entgegenkommen?
 Man schilberte mir ihn so vorthellhaft, daß ich unbedingt für ihn eingenommen
 werden mußte. Warum hatte er denn gerade mich Allen vorgezogen? . . .
 War es wirklich der Zufall, der seine Wahl auf mich gelenkt hatte? . . .
 Je länger ich darüber nachdachte, desto mehr erschien mir das Wunder schon
 seit langer Zeit schon vorbereitet, und es schien sich mir dahinter ein Geheim-
 niß zu verbergen . . .
 Wer weiß? . . . Vielleicht war es zu meinem Glück, wenn ich mich
 angeschlossen, in meiner jetzigen niedrigen Stellung zu bleiben . . . doch da ge-
 dachte ich der Leiden, die ich erduldet, und ich schwankte nicht länger . . .
 Ich hatte nicht den Muth, das Anerbieten abzulehnen, und erklärte end-
 lich, daß ich mit Allem einverstanden sei.

Neuntes Kapitel

Einen Augenblick sah Margarethe sinnend vor sich hin. Dann fuhr sie
 fort:
 — Um ein Uhr am nächsten Tage kam Herr von Chalusse. Er würdigte
 mich kaum eines Blickes, die Oberin aber machte ihn auf mich aufmerksam
 und sagte:
 — Sie sehen, Herr Graf, daß Ihre Wünsche auf das Genaueste be-
 rücksichtigt worden sind.
 — Ich danke Ihnen, erwiderte er, und werde Ihren Armen meine Dank-
 barkeit beweisen.
 Dann wandte er sich zu mir.
 — Margarethe, sagte er, nimm Abschied von . . . Deinen Müttern,
 und sage ihnen, daß Du sie nie vergessen wirst.
 Thränen ersticken Margarethe's Stimme. Mühsam sich beherrschend,
 fuhr sie fort:
 — Herr von Chalusse führte mich, nachdem ich Abschied genommen hatte,
 aus dem Hause zu seinem ihn erwartenden Wagen und hieß mich einsteigen.
 Ich gehorchte, mehr todt als lebendig; er setzte sich mir gegenüber. Vor dem
 Thore des Fintelhauses standen die guten Schwestern und weinten; auch die
 Oberin verberg ihre Thränen nicht.
 — Lebewohl! riefen sie. Lebewohl! Liebes Kind! . . . Geheute Deiner
 alten Freundinnen . . . wir werden zu Gott beten, daß er Dich glücklich mache.
 (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“

und der
Badischen Volkszeitung
 Mannheimer Volksblatt und Landbesitzzeitung.

Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roskoffsky,
 (Fortsetzung.)

Und sie begann die Geschichte ihres Lebens zu erzählen, von der ersten
 Zeit an, bis zu welcher ihre Erinnerung zurückreichte . . . wie sie im Fintel-
 hause aufwuchs und wie sie später zu dem Ehepaar Greloux kam, das für ihr
 ferneres Fortkommen zu sorgen versprach. Das Leben im Fintelhause war
 ein trauriges gewesen, und Margarethe athmete erleichtert auf, als sie die
 Räume verließ, an die sich so viele Erinnerungen knüpften, aber das Zusammen-
 leben mit den rohen, ungebildeten Eheleuten Greloux war kaum doch noch schlim-
 mer. Sie war unter bestimmten Bedingungen zu ihnen gekommen, um sich
 weiter auszubilden; sie aber machten sie zu ihrer Dienerin. Sie mußte die
 Erste aufstehen und Alles im Hause schon in Ordnung gebracht haben, wenn
 endlich die anderen erschienen, verschlafen sich die Augen reibend . . . Am Wichtig-
 sten waren ihr die Huldigungen, mit denen sie der Bruder ihrer Herrin, ein
 gewisser Bankrasson, verfolgte. Er war Soldat, stolz auf seine Uniform und
 hielt sich für unüberstehlich. Margarethe hatte sich indessen durch Fleiß und
 Ausdauer zu einer geschickten Arbeiterin ausgebildet, die wohl im Stande ge-
 wesen wäre, auf eigenen Füßen zu stehen und sich auf anständige Weise zu
 nähren, als eines Tages — sie war damals 15 Jahre alt — eine der from-
 men Schwestern aus dem Fintelhause zu ihr kam und sie aufforderte, ihr schnell
 zu folgen.
 — Komm' . . . folge mir! sagte sie. Man erwartet Dich.
 — Wer? . . . Wo? fragte Margarethe.
 — Komm' nur! . . . Ach, meine liebe Kleine, wenn Du wüßtest! . . .
 Sie folgte ihr, ohne daran zu denken, die Kleider zu wechseln.
 Unten, vor dem Thor, stand die prächtigste Equipage, welche Margarethe
 jemals gesehen hatte. Die seidenen Kissen des Wagens überraschten sie so,
 daß sie kaum wagte, näher zu treten.
 Ein Diener in reich gestickter Livree stand neben dem Wagen und lud
 sie ein, einzusteigen.

J. Hochstetter,

F 2, 8.

Gelegenheitskauf!

Durch ganz bedeutende und günstige Abschlässe ist es mir möglich nachgenannte Parthien der neuesten Damenkleiderstoffe zu den beigefügten

außergewöhnlich billigen Preisen

verkaufen zu können:

Eine Parthie doppeltbreiter rein wollener **Etamines** (Rayé, Bajadère und einfarbig) in einer großartigen Auswahl der neuesten Farbenstellungen **statt reellem Werth** von M. 4.50 zu M. 2.— per Meter.

Noppen Crêpe, p. Mt. —.90
Bajadères, " " 1.05
Grenadines, reinwolle in allen Farben p. Mt. 1 bis 4.80
Flocked wool cloth, hoch-elegante englische Neuheit für Sommer-Costüme statt reellem Werth von M. 4.50 zu 2.50
Dentelles (Spitzenstoffe,) in mehreren, höchst soliden Qualitäten von M. 2.20 bis 3.50.

Waschächte

bedruckte Stoffe.

Levantine, per Mt. 38 Pf.
do. mit Galon " " 40 "
do. extra " " 50 "
Madapolames und Toile de Mulhouse per Mt. 65—70 Pf.
Zephyr-Bajadère 1.—
Cachemire Satins, gestreift galon zc. per Mt. 1.25—1.50.

Tricot-Tailen in bester Sommerwaare von M. 4.50 an, in gebiessenen Qualitäten und unübertrefflicher Auswahl.

Hauskleider, Matinées, Reise- und Staubmäntel, Unterröcke, Schürzen, Kinder-Tricotkleidchen und Blousen etc.

Nahe exacte Anfertigung nach Maß. Billigste feste Preise.

Amerika.



Passagiere und Auswanderer finden solche zuverlässige Beförderung zu Originalpreisen über **Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool** nach allen Orten der Vereinigten Staaten durch die koncessionirte Agentur

August Dreesbach

in Mannheim. 3761

AHORN & RIEL

Tapeten-Lager.

Mannheim, Heidelberg, Alte Bergheimerstr. Nr. 1.
 bieten stets das Neueste und Originellste in

Tapeten und Tapeten-Decorationen

von den einfachsten Naturellen an bis zu den hochfeinsten Nouveautés in Matt, Gold, Velours, Porzellan- und Leder-Imitationen zu außerordentlich billigen Preisen.
 Musterkarten nach hier und auswärts jederzeit prompt und franco zu Diensten.
 2857 **Ahorn & Riel, Mannheim, M 2, 8.**

Ausverkauf

von allen Sorten Polster- & Kastenmöbel, Betten, Spiegel, Matrasen, Drill, Barchend, Sopha-überzüge aller Art, Seegras, Koffhaar, Bettfedern zc., auch auf Abzahlung.

E. I. 2. Friedr. Rötter. E. I. 2.

G. Göz,
 Uhrmacher,
 früher H 5, 18, jetzt:
Z 9, 16,
 große Merzstraße,
 hinter der 4773
 Hoh. Lanz'schen Maschinenfabrik.

Vorzüge

des „Autocopist“ (Vervielfältigungs-Apparat)

Grösste Leistungsfähigkeit, leichteste Handhabung, tiefeschwarze, der Lithographie in Schwärze und Schärfe der Schrift fast gleichkommende Abzüge. Billiger Preis.
 Prospekte nebst Preisliste, sowie Musterabzüge gratis und franco.
 Zu jeder weiteren Auskunft ist gern bereit.

Aug. Herzberger, D 4, 8.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Beehrt mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Eiernudel-Geschäft

von J 2, 4 nach G 3, 9
 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorten bewahren zu wollen.

Frz. Gelb.
 Täglich frisch, per Pfund 60 Pfg.

— So steige doch ein. sagte die Schwester. Ich bin in diesem Wagen gekommen.

Ich stieg ein, ganz verwirrt, und bevor ich mich noch von meiner Verwirrung erholt hatte, waren wir schon im Fintelhause, in dem „Bureau“, wo man mich seiner Zeit den Eheleuten Orelour übergeben hatte.

Als ich eintrat, kam die Oberin auf mich zu, ergriff mich bei der Hand und führte mich zu einem ältlichen Herrn, der am Fenster stand.

— Margarethe, sagte sie, begrüße den Herrn Grafen von Chalasse!

Schon seit einigen Minuten konnte man im Nebenzimmer Geräusch von Schritten und leises Gemurmel hören.

Der Friedensrichter errieth, was dranhin vorging. Er erhob sich und öffnete die Thür.

Er hatte sich nicht getäuscht.

Der Schreiber war vom Frühstück zurückgekehrt; er wagte nicht, den Richter zu stören, und doch wurde ihm die Zeit lang.

— Ah! Sie sind es! rief der Richter. Nehmen Sie inbessen ein Verzeichniß der unerschlossenen Gegenstände auf. Ich werde bald nachkommen.

Er schloß die Thür und kehrte zu Margarethe zurück.

Sie fuhr in ihrer Erzählung fort:

— Noch nie hatte ich einen so imposanten Mann gesehen wie der Graf Chalasse. Sein ganzes Aeußeres mußte einem armen Mädchen wie ich Ehrfurcht einflößen. Er sah mich mit einem gleichgültigen Blick an und sprach zu der Oberin:

— Ah! . . . Das ist also das junge Mädchen, von dem Sie mir erzählten!

Der Ton, in dem der Graf sprach, verrieth so viel unangenehme Enttäuschung, daß die Oberin mich überrascht ansah.

Sie musterte mit unwilligen Blicken meinen Anzug.

— Es ist doch schändlich, sagte sie, ein Kind in solcher Kleidung ausgehen zu lassen!

Sie zog mich zu sich heran und bemühte sich, mein Haar in Ordnung zu bringen.

— Ah, diese Ziehkertel! rief sie. Die besten taugen nichts . . . Man kann nie ihren Versprechungen trauen und man kann doch auch nicht beständig hinter ihnen her sein . . .

Doch die Bemühungen der Oberin waren überflüssig. Der Graf hatte sich bereits abgewandt und sprach mit einigen Herren. Jetzt erst bemerkte ich, daß das „Bureau“ voll Leute war. Es waren noch etwa fünf oder sechs Herren da, die mir nicht unbekannt waren, da ich sie schon oft gesehen hatte wenn sie die Anstalt inspizierten.

Wovon sprachen sie? . . . Offenbar von mir . . . Ich erkannte

Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. Verantwortlich für . . .

den Blicken, die sie mir zuwarfen und in denen sich nichts weniger als Wohlwollen ausdrückte.

Die Oberin war zu ihnen getreten und theilte sich lebhaft an dem Gespräch.

Eine Aehnung sagte mir, daß über mich, über mein Schicksal, meine Zukunft verhandelt wurde . . . und mich selbst fragte Niemand.

Mein Stolz empörte sich bei diesem Gedanken, aber ich fand keine Worte, um meinem Jorn Ausdruck zu geben.

Da kam einer der Herren auf mich zu, streichelte lächelnd meine Wange und sagte:

— Sie ist ebenso klug als hübsch!

Ich hätte ihn am liebsten in's Gesicht geschlagen, aber die Anderen stimmten ihm Alle bei, mit Ausnahme des Grafen Chalasse, der immer kälter und zurückhaltender wurde. Er grüßte mich endlich ernst und verließ dann das Zimmer, indem er erklärte, morgen wiederkommen zu wollen, um die Angelegenheit zum Abschluß zu bringen.

Endlich war ich allein mit der Oberin und konnte sie befragen; doch sie ließ mir dazu nicht Zeit und begann selbst mit großer Zungengeläufigkeit mir das große Glück zu schildern, das mir zu Theil geworden.

Der Graf, erzählte sie, wolle sich meiner annehmen. Er werde mich gewiß ausstatten und später, wenn ich mich für seine Wohlthaten erkenntlich erwiesen, werde er mich adoptiren, mich, das arme elternlose Kind, und ich würde dann den glänzenden Namen Dürtel von Chalasse führen und ein ungeheures Vermögen besitzen . . .

Sie fügte noch hinzu, daß damit die Wohlthätigkeit des Grafen noch nicht erschöpft sei, daß er sich bereit erklärt habe, alle Kosten meiner Erziehung zu bezahlen, daß er auch noch einige andere arme Mädchen ausstatten wolle und endlich auch noch versprochen habe, eine Kapelle für die Anstalt erbauen zu lassen.

Er war am Morgen in die Anstalt gekommen und hatte erklärt, daß er unverheiratet sei und keine Verwandten habe, und daß er sich deshalb einer armen Waise annehmen wolle.

Man hatte ihm das Verzeichniß aller Waisenkinder vorgelegt, und er hatte mich gewählt . . .

Alles was ich da hörte, erschien mir wie ein Wunder; doch ich war mehr überrascht als erfreut.

Schüchtern bat ich um die Erlaubniß, nach Hause zurückkehren zu dürfen, um dort mitzutheilen was geschehen war, und mir Rath zu ersuchen, doch die Erlaubniß dazu wurde mir verweigert.

Man sagte mir, daß ich mich selbst entscheiden müsse, und daß ich, wenn ich meinen Entschluß gefaßt, nicht mehr zu dem Ehepaar zurückkehren brauche.

Ich blieb also in der Anstalt und speiste am Tische der Oberin.

Heil u. Frey, für den Redaction- und Interentenbeil. A. A. Werle in Mannheim

Freitag, den 21. Mai
 cc., nachmittags 2 Uhr
 werden in R 5, 12 part.
 Küchengerät, bestehend
 aus Porzellan, Blech und Eisen, ein
 Schrank, Bettladen, wobei eine Kinder-
 bettlade, eine Kommode, ein Küchenschrank,
 Tisch und Stühle, eine Tafel-
 sauge mit Gewicht, ein Besenbündel,
 eine Nähmaschine, zwei Tafeluhren und
 Sonstiges. Ferner sechs große, schöne
 Oelbilder gegen Barzahlung versteigert.
 4993
Verd. Ueberle.

**Feuerwehr-
 Singhor.**
 Donnerstag,
 Abend 9 Uhr
Probe.
 Verein
 deutscher Kampf-Genossen.



Sämtliche gedientes Militär kann
 zu jeder Zeit unserem Verein beitreten,
 jedoch dürfen sie das 25. Lebensjahr
 nicht überschritten haben.
 Anmeldungen können schriftlich an
 Präsident Wiedenborn, Q 8, 5, oder
 in unserm Lokal H 5, 1 bei Herrn
 Huber gemacht werden. 4986
Der Vorstand.

**Schweizer-Unterstützungsverein
 Helvetia.**

**Restaurant
 Müller, K 3, 3.**
 Morgen
 Donnerstag
 Abend 9 Uhr:
Singsprobe.
 3913
 Samstag Abend punkt 9 Uhr
Haupt-Versammlung.
 Besprechung betreffs Anschaffung einer
 Vereins-Photographie, wozu freundlichst
 einladet 4991
Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-Bund
 der Schneider. (G. S.)**
 Lokal: drei weiße Roß, J 1, 11.
 Jeden Montag, Abends 7/8 Uhr
Versammlung.
 Tagesordnung: Einrichtung der Beir-
 sage und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.
 NB. An- u. Abmeldungen bei Krank-
 heitsfällen und Abreisen haben bei un-
 serem Bevollmächtigten D. Schwab,
 J 2, 8, zu geschehen. 4946

Gartenbau-Verein „Flora“
 Donnerstag, den 20. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
 mit Pflanzen-Verlosung
 im Saale des Wabner Hofes,
 wozu herzlich einladet 4946
Der Vorstand.

Olymp.
 Sonntag, den 23. Mai 1886
Familien-Abend
 im Lokal B 6, 6
 mit musikal.-humoristischen Vorträgen.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Einladungen sind gestattet.
 4974
Der Vorstand.

Olymp.
 Jeden Donnerstag Abend Spielabend.
 3858
Der Vorstand.

Singsverein Germania.
 Heute Donnerstag Abend Probe.
 4813
Der Vorstand.

**Rheinsalm,
 Seezungen, Blaufelchen,
 Neue Malta Kartoffeln**
 D 2, 9
Ph. Gund
 Pflanzen.
**Matjes: Kartoffel,
 Matjes: Geringe**
 empfiehlt 3889

Anton Brilmayer,
 C 4, 11, am Zeughausplatz

Rechte Schweizerkäse,
 vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
 4997 **A. Westermann, O 6, 9.**
 Tüchtige 4997

Aleidermacherinnen
 sowie eine Maschinenmählerin
 sofort gesucht L 2, 5, 2. Stoc. 4989

Todes-Anzeige.
 Tiefbetrübt machen wir allen Verwandten, Freunden und
 Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem All-
 mächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, gute Frau, Mutter,
 Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin
Johanna Herre, geb. Gerber,
 nach längerem schweren Leiden heute Mittag 1/2 Uhr im näseln
 vollendeten 30. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. d. M., Nach-
 mittags 5 Uhr vom Trauerhause T 2, 18 aus statt.
 Dies hat besonderer Anzeig.
Mannheim, am 18. Mai 1886, 4984
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Herre.

Billige Berechnung.
 K 2, 15) 3 Stock
 Garderobe
 Mädchen- u. Knaben-
 Costümes,
 prompte Schenkung.

Goldene Medaille
Heidelberg 1876.
 Goldene Medaille
Mannheim 1880.
 Goldene Medaille
Amsterdam 1883.
 Second Price
Sydney 1879/80.
 Second Price
Melbourne 1880.
**Portland-Cement-Werk
 Heidelberg
 Schifferdecker & Söhne**
 empfehlen ihr Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindkraft bei stets gleich-
 mässiger Qualität zu Hoch- und Wasserbauten, Kanalisirungen, Betonirungen,
 zur Kunststeinfabrikation etc. etc.
 Durch Vergrößerung unserer Fabrik-Anlagen auf eine Produktionsfähigkeit
 von über 800,000 Fass jährlich sind wir in der Lage, die pünktlichste Aus-
 führung auch der grössten Aufträge zu garantieren.
Schifferdecker & Söhne, Heidelberg.
 Einzige Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgegend bei 4980
F. A. Walter-Laußs, D 8, 3.

Hanseatische Viehversicherungsbank in Hamburg
 errichtet 1877,
 versichert Pferde, Rindvieh, Schweine, Siegen und Schafe gegen Ver-
 luste durch Krankheiten, mit Einschluß von Stößen und Unglücksfällen, und
 nimmt Vieh-Versicherungs-Vereine von ganzen Gemeinden
 und landwirthschaftlichen Vereinen in Rücksicht.
 Sühnliche Regulirung der Schäden.
 Feste, billige Prämien ohne jede Nachzahlung.
 Statuten und Prospekte werden gratis verabfolgt.
Solide und tüchtige Agenten allerorten gesucht.
 Nähere Auskunft ertheilt:
Die General-Agentur für's Großherzogthum Baden.
Baumann, 4956
 Gr. Polizei-Inspector a. D., Ritter u. s. w., Mannheim.

Zur gütigen Beachtung.
 Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine **Rudel-**
fabrikate welche seit vielen Jahren den besten Anklang gefunden, wieder
 auf dem Marke verkaufe, noch solche **billiger** lasse, sondern ich
 verkaufe meine Fabrikate nur allein in meinem Geschäftlokale 4980
P 2, 3 1/2
 vis-à-vis von Bauerbeck & Dissené, bitte somit meine langjährbestehende Firma
 nicht mit andern dazwischen verwechseln zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Sigmund Gelb, P 2, 3 1/2.

Zur gefl. Beachtung!
 Wir haben weitere **Zweig-Expeditionen** bei den Herren
H. Riedle, S 4, 10 und
Christ. Kücherer, Z 10, 5, (Lindenhof)
 errichtet, und werden daselbst Abonnements auf die „Badische Volks-Zeitung“
 (Mannheimer Volksblatt) à 50 Pfg. pro Monat, sowie Abonnements auf den
 „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgegend à 30 Pfg. pro Monat
 jederzeit entgegengenommen.
 NB. Einzel-Nummern sind ebenfalls käuflich zu haben.
 Neu eintretende Abonnenten erhalten die Badische Volkszeitung
 mit General-Anzeiger bis Ende Mai gratis.
Expedition der Bad. Volkszeitung
 (Mannheimer Volksblatt)
 General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgegend.

**Prima junges
 Pferdeseihsch.**
 Heute Donnerstag, den 20. d. M., wird auf dem Spielmarkt
 ein junges, seltses Pferd,
 das Pfund zu 20 Pfg. angeschauen.
**Jakob Müller, Pferdewerger,
 Schwelingerstraße 43, 4989**

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.
 Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr
 Große combinirte
Gewerksvereinsversammlung
 wozu sämtliche Mitglieder der hiesigen sowie umliegenden Ortsvereine hiermit
 freundlich einladet.
Der Ortsverbandsauschuss.
 Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.
 Soeben erschien
 und ist durch alle Buchhandlungen, sowie bei Hrn. Th. Wendling und
 Buchbinder Krebs zu beziehen:
„Eine Zeitungsnummer und die Religion.“
Vortrag
 unter besonderer Berücksichtigung des fünfjähigen Selbstmordes,
 gehalten in der freireligiösen Gemeinde von 4975
Georg Schneider.
 Zweites Tausend. Zweites Tausend.

Selzerbrunnen Grosskarben.
 Wir zeigen hiermit an, daß wir mit dem Versandt unseres all-
 gemein beliebten
natürlichen Selzerwassers
 begonnen haben. Unser Haupt-Depôt für Mannheim
 befindet sich bei Hrn. J. H. Kern, Colonialwaaren- und Delica-
 tessenhandlung C 2, 10 1/2 und 11, von wo dasselbe in stets frischer
 Füllung in Krügen und Flaschen bezogen werden kann.
 NB. Wir machen die verehrl. Consumenten noch ganz besonders
 darauf aufmerksam, daß wir für die Rechtheit des Wassers nur dann
 garantiren, wenn solches in Krügen und Flaschen, welche mit unserer
 Schutzmarke und Korkbrand versehen sind, gefüllt ist. 1479

MANNHEIM.
Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater
 Mittwoch, 129. Vorstellung
 den 19. Mai 1886. Abonnement A.
 Neu einstudirt:
Maurer und Schlosser.
 Oper in 3 Acten von Scribe. Musik von Auber.
 Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfg.
 zu haben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
 Mittel-Preise.

Zur billigen Quelle 1815
R 3, 10.
 Ia. Offenbacher Kernseife, trocken u. vollwichtig,
 große Auswahl feiner Toiletteseifen,
 Schmierseife, Teigseife, Fettsaugenmehl,
 Bleichsoda, Putzbürsten, Schrupper,
 Plasava-Besen zu billigen Preisen.

**Jägerhaus
 Schlierbach,
 Stadttheil Heidelberg.**
 In schönster Lage am Neckar,
 neu hergerichtet, mit schönem Gar-
 ten, allen Anforderungen ent-
 sprechend, empfiehlt vorzügliche
 kalte und warme Speisen, feines
 Lagerbier von der Brauerei
 Strassburg, reine Weine, sowie
 heute Anstich hochfeinen Sacksen-
 häuser Apfelwein von Gebrü.
 Freyfein. 4985
W. Dyperrmann.
 Getragenen eigenen
Militair-Uniformrod
 mit Dresse, sowie
Offiziersfäbel-Koppel
 zu kaufen gesucht. 4988
 Offerten an die Expedition ds.
 Blattes erbeten.

Beirathsgesuch.
 Ein junger Mann, circa 40 Jahre
 alt, mosaischer Religion, welcher circa
 2500 Mark Vermögen besitzt, wünscht
 sich mit einem soliden, ehrenhaften
 Mädchen, welches schon ein gangbares
 Geschäft und etwas Vermögen besitzt,
 zu verheirathen. Photographie erwünscht.
 Gefl. Offerten erbitte unter Chiffre T. 8.
 4968 an die Expedition d. Bl. 4968

**Friedhofs-
 Kreuze**
 in allen Größen
 vorräthig bei
Georg Seitz, S 1, 11.

Goldfische 1497
 in allen Größen billigst bei
M. Siebeneck, G 2, 7.
Wein-Verkauf.
 Pfälzer Weiswein, per Gl. 35 u.
 45 Pfg. 4911
 Rothwein per Gl. 90 und 120 Pfg.
 Selbstgekelterten Apfelwein, pr. Lit.
 30 Pfg., im Fäßchen billiger.
 Z 7, 3. **Karl Eyer, Z 7, 3.**
 Seidenhemdfabrik.

Zöpfe
 werden von 1 R. an angefertigt.
F. X. Werek,
 Friseur, D 4, 6. 1972
H 5, 18 Parieremohn. 2 Hin.
 u. Küche sogl. 2 v. 4991
 Kaufjungt gef. P. 1, 1, Ribbaubl. 4991
F 4, 18 schöne Schlafstelle
 zu vermieten. 4988
 Tüchtige Schneider gesucht. 4990
G. Derva, N 2, 11.
 Wasch zum Waschen u. Bügeln
 wird angenommen. J 3, 18, 3. St. 4886
 Bad ganz neue Möbel billig zu
 verk. Q 4, 8/9, 3. St. Gölzer. 4779

Arbeits-Nachweis-Bureau
 wird ein durchaus tüchtiger
 Mann, unter günstigen Bedingungen
 gesucht. Nur solche wollen sich
 melden, die in dieser Branche schon
 einige Zeit gearbeitet haben und darin
 routinirt sind. Eingehende Offerten
 unter No. 4966 a. d. Exped. d. Bl.
 Ein tüchtiger Installateur,
 der selbständig auf Gas- und Was-
 serleitungen arbeiten kann, auf
 Kündige Arbeit sofort gesucht.
 Auch kann ein braver kräftiger
 Junge das Installations-Ges-
 chäft erlernen, derselbe erhält sogleich
 Bezahlung bei 4969
Wilhelm Lehmann,
 Installationsgeschäft G 5, 2.
 Schwarz. Portemonnaie verloren.
 Geg. g. Belohn. abig. P 2, 1, 4. St. 4984
 von 12 Pferd. ist
 bis 1. Juni z. ver-
 abzu. F 6, 2. 4986

Dang

S. Fels, Mannheim

empfehlen sein bedeutend vergrössertes Lager in wollenen und seidnen Stoffen vom billigsten bis zu dem elegantesten Genre, Seidenfoulards, Grenadines, Spitzen und Spitzenstoffe, Batiste, Zephirs, Satins etc. etc. und macht noch besonders auf **nachstehende hervorragend vortheilhafte und sehr beliebte Saison-Artikel** aufmerksam:

Doppeltbreite solide Stoffe in kleinen Dessins	d. Mtr. M. —70
Doppeltbreite Knicker-Boocker	d. Mtr. M. —75
Doppeltbreite Rayure neige in den neuesten Streifen	d. Mtr. M. —85
Doppeltbreite klein carrirte elegante Stoffe	d. Mtr. M. —95
Doppeltbreiter carrirter genoppter Stoff (Ornelia)	d. Mtr. M. 1.20

Elsässer Batiste, waschächt	d. Mtr. Pfg. 40 u. 50
Elsässer Crêpe, waschächt, zuletzt erschienene Neuheit	d. Mtr. M. —60
Ganz wollene Grenadines in spitzenartigen Mustern	d. Mtr. M. —95
Seiden-Grenadines	d. Mtr. M. 1.20
Klein-carrirte Seidenstoffe, waschächt	d. Mtr. M. 2.50

Besonders billig: Doppeltbreite ganzwollene Bajadère d. Mtr. M. 1.10.

Doppeltbreite helle und dunkle elegante Stoffe mit 60 Cm. breiter seidener Bajadère d. Mtr. M. 1.10.

Eine grosse Parthie **Seidenfoulards** (beliebteste Neuheit der Saison) 60 Cm. breit d. Meter M. 1.40 und M. 1.90.

2185

Orts-Krankenkasse der Handlungsgehilfen. Abrechnung

für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885, sind 13 Monate.

Samp- buch Fol.	Einnahme:		Samp- buch Fol.	Ausgabe:			
	M	S		M	S		
2	An Beiträgen	21562	01	1	Per rückvergütete Beiträge	285	77
2	An zufälligen Einnahmen		15	1	Krankengelder	2899	47
2	An Zinsen-Einnahmen	130	—	1	Sterbegelder	276	—
2	An rückvergüteten Krankengeld und Kesseln	9	60	1	Krankenhausverpflegungen	1625	21
2	An abgeschobenen Sparkassengelder	5500	—	1	Medicamenten	1541	55
				1	Arzt-Honorar	1972	27
				1	Verband- u. Heilmittel	46	25
				1	Bruchbänder	40	50
				1	Brillen	106	25
				1	Gehälter des Kassiers, der Gehilfen, des Dieners	1750	24
				1	Bureaumiethe	176	74
				1	Inseraten	70	50
				1	Drucksachen	396	38
				1	Geschäftsbücher	210	45
				1	Gasbeleuchtung	16	74
				1	Brennmaterial	18	32
				1	Bureau-Einrichtung	243	96
				1	Porto	38	40
				1	Feuerversicherungsprämie	1	97
				1	Bureaumaterialien	57	31
				1	sonstige Unkosten	67	64
				1	Sparkassen-Einlagen	8450	—
				1	Ankauf v. Staatspapieren	6776	75
				1	Saldo als Kassenvorrath am 31. Dezember 1885	133	09
						27201	76
1. Jan. 1886	An Kassen-Vorrath		133	09			

Vermögensaufstellung

für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885, sind 13 Monate.

Deckungsmittel:		Forderungen:			
M	S	M	S		
1	Kassenbestand am 31. Dezbr. 1885, laut Kassabuch II, Fol. 48		Geschäfts-Ueberschuss	11066	61
2	Guthaben bei der städt. Sparkasse, laut Sparkassenbuch	133	09		
3	Bei der Badischen Bank deponirte, 4%ige Gr. Bad. Staatsbahn-Obligationen zum Nominalwerth von M. 6500.— und zum Kurs resp. Ankaufwerthe laut Depositenheften von	2950	—		
4	Außenstehende Beiträge laut Restbuch Fol. 80	6776	75		
5	Bureau-einrichtg. M. 449.40 Bureau-material M. 111.36	702	—		
	M. 560.85				
	ab 10% Abschreibung M. 56.08	501	77		
		11066	61		11066

Mannheim, 31. Dezember 1885.

Der Vorstand:
Paul Zilleßen.

Der Kassen- und Rechnungsführer:
G. P. Sperling.

Die obige Rechnung wurde gemäß § 61 der Ortsstatuten laut abgegebenem Revisionsprotokoll von den Unterzeichneten geprüft und richtig befunden.

Emil Weichers.

Fr. Finken.

Chr. Hoffstetter.



Velociped-Club Mannheim.

Sonntag, den 23. Mai 1886, Nachmittags präcis 3 Uhr
Grosses Velociped-Wettrennen

auf unserer neu erbauten Rennbahn in der Nähe des Schiesshauses. Halb 3 Uhr Losfahrt vom Saalbau der Ringstrasse entlang nach der Rennbahn.

Abends 8 Uhr Preisvertheilung mit Bankett und Tanzunterhaltung im Saalbau.

Eintrittspreise zum Rennen:
Tribünenplatz Nr. 2, 1. Platz Nr. 1, 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 25 Pfg.
Karten sind zu haben bei den Herren Baumstark & Geiger, Q 1, 2, G. Ahles Nachf. (P. A. Kell) C 1, 5 und Stefan Kesselheim, D 1, 6/7. Vorschläge für Einführungen zur Preisvertheilung sind am Donnerstag Abend im Clublokal entgegen.

Das Renn-Comité.

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.

Die Mitglieder, welche noch März und April resten, werden ersucht die fälligen Beiträge zu entrichten. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Mitglieder Unannehmlichkeiten haben, durch nicht rechtzeitige Bezahlen der Beiträge. Wir ersuchen doch gefälligst mitwirken zu wollen, daß Unzulänglichkeiten vermieden werden. Diejenigen Mitglieder welche ihre Statuten noch nicht abgeholt haben, werden ersucht dies zu thun. Die von der Generalversammlung festgesetzte Ertragssteuer braucht nicht erhoben zu werden, da die Kasse ihre Verbindlichkeiten vollständig decken konnte. Wir ersuchen unsere Mitglieder fortwährend das Interesse des Vereins zu wahren.

Der Vorstand.

Arbeiter-Wahlverein Mannheim.

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder, welche noch nicht im Besitze ihrer Karten sind, darauf aufmerksam, dieselben, behufs Legitimation zur demnächst stattfindenden Generalversammlung, bei Peter Müller, K 3, 12 im Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Volapükaklub Mannheim.

Donnerstag, den 20. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im „Silbernen Korb“ (Redenzimmer) 4978

Fortsetzung des Unterrichts (3. Stunde).

Jedermann wird zur Theilnahme sehr gerne angenommen und sind namentlich Sprachs-Interessenten eingeladen, sich einzufinden. Der Unterricht geschieht gratis.

Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Sonntag, den 23. Mai 1886, Abends halb 9 Uhr

Familien-Abend

im Lokale (Haffold) T 2, 15, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladen. 4979

Der Vorstand.

Mannheimer Stadt-Park.

Von Sonntag, den 23. Mai ab beginnen wieder die

regelmäßigen Concerte

so zwar, daß an den Wochentagen je ein Concert des Abends an Sonntagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden, bei ungünstiger Witterung im Saale. Die Abonnenten werden ergebend ersucht, ihre Karten voranzujagen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann. 4977

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

CONCERT

von der Cecilia-Geselle. 4976

N 3, 14. Zur alten Sonne. N 3, 14.



Anstich von hochfeinem Stoff

Eröffnung der Sommerwirthschaft.

Hochachtend: **Aug. Scholz.**

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: H. Franke, für den Annoncen- und Anzeigen-Teil: H. A. Meyer, beide in Mannheim.